

*Betreff:*

**Jugendpolitik: Autonome Räume in der Innenstadt**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat V 51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	<i>Datum:</i> 03.09.2021
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)	09.09.2021	Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der Fraktion P<sup>2</sup> vom 28. August 2021 (21-16812) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.:

Die Verwaltung stellt die Ergebnisse der partizipativen Evaluation der autonomen Öffnungen im Rahmen der jährlichen Berichterstattung der Kinder- und Jugendzentren in der geplanten Jugendhilfeausschusssitzung im Dezember 2021 vor.

Zu 2.:

Die Fachverwaltung sieht in der Einrichtung und Begleitung innenstadtnaher autonomer oder teilautonomer Jugendräume Potential, um Selbstverantwortungsprozesse zu fördern und somit den zentralen Auftrag des § 11 SGB VIII umzusetzen. Ebenso ist vorstellbar, entsprechende Räume an oder in der Nähe von Plätzen, die vorwiegend von Jugendlichen genutzt werden, anzubieten. Denkbar wäre hier beispielsweise der Jugendplatz am Westbahnhof.

Zu 3.:

Es wurden bereits mehrere Projekte angedacht.

Zeitnah nach der Jugendkonferenz 2017 wurde ein Gespräch mit Geschäftetreibenden zur vorübergehenden Nutzung von leerstehenden Räumen in der Innenstadt geführt. Ein positives Ergebnis konnte aufgrund von Vorbehalten nicht erzielt werden.

Ein interessanter Standort wäre perspektivisch der Turm am Kinder- und Jugendzentrum Mühle. Aktuell stehen hier keine Räume zur Verfügung. Soweit sich Änderungen ergeben, könnte eine Umsetzung geprüft werden.

Im Jahr 2018 wurde mit dem Jugendzentrum Roxy und dem Jugendtreff Rautheim in Kooperation mit der Akademie für Sozialmedizin in Hannover das dreijährige Modellprojekt zu autonomen Öffnungen begonnen, deren Ergebnispräsentation im Dezember 2021 erfolgt (siehe Ziffer 1).

Dr. Arbogast

**Anlage/n:**

keine